

Erzgeb. Volksfreund.

Rutz- und Brennholz-Auktion auf Löbnitzer Kirchen- und Hospitalwald.

In Stoll'schen Gasthose zu Oberpfannenstiel sollen Donnerstag, den 1. August, von Vormittags 9 Uhr an, die nachverzeichneten Fichten und Kiefer:

1) vom Grünwalde.

Table with 3 columns: Quantity, Diameter, and Location. Includes items like 201 Stück Nadelholz-Stämme von 12-22 cm.

2) vom Gotteswalde.

Table with 3 columns: Quantity, Diameter, and Location. Includes items like 990 Stück Nadelholz-Deibstangen von 8-9 cm.

gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt gemachten Bedingungen veräußert werden.

Die Cassen- u. Revierverwaltung der Kirche zu Löbnitz. Marpert. Clemm.

Wählerversammlung in Schneeberg.

Die nichtsocialdemokratischen Wähler von Schneeberg, Neustädtel und Umgegend werden für Montag, den 29. Juli, Abend punkt 8 Uhr in den Gasthof zur grünen Laube in Schneeberg zu einer unter dem Vorsitze des Herrn Seminardirector Senne stattfindenden Versammlung eingeladen.

Referenten: Herr Stadtrath Dr. Geitner, Herr Oberlehrer Jacobi.

Schneeberg, am 27. Juli 1878.

Das Localwahlcomitee.

Unterzeichnete aus Bschorlau schließen sich dem Wahlauftrufe für Herrn Candidat Ludwig Löwe in Berlin an:

- List of names and professions: Heinrich Heins, Gemeindevorstand, Christian Heyden, Strumpfwirker, Gustav Dief, Tischlermeister, Louis Leistner, Fleischermeister, Emil Werner, Braumeister, Christian Wendler, Bäckermeister, Louis Schmalfuß, Bäckermeister, Carl Leistner, Viehhändler, Carl Mothes, Tischlermeister, Carl Beckmann, Maurermeister, Carl Beckmann, Architect, Daniel Becker, Schankwirth, Carl Fischer, Lägermeister, Carl Schürer, Tischlermeister, Richard Lorenz, Tischlermeister, Julius Matthes, Schmiedemeister, Julius Pommer sen., Schneidermeister, Julius Pommer jun., Schneidermeister, Gottlob Leonhardt, Rentier, Heinrich Georgi, Rentier, Anton Leonhardt, Dr. Richter, Hermann Falkner, Fleischermeister, Hermann Falkner, Güterbesitzer, August Eckardt, Handwerker, Lorenz Georgi, Mühlenbesitzer, Julius Kläber, Gutbesitzer, Julius Kläber, Wirtschaftshilfe, Heinrich Lorenz, Archidiener, Gustav Georgi, Güterbesitzer, Ferdinand Grimm, Güterbesitzer, Christian Scheibner, Optiker, Gustav Leistner, Viehhändler, Carl Gustav Leistner, Viehhändler, Carl Lang, Schuhmacherehrwürdiger, Carl Georgi, Schmiedemeister, Eduard Fröhlich, Klempner, Anton Beck, Fleischer, Johann Bauer, Güterbesitzer, Franz Georgi, Tischlermeister, Carl Friedrich, Schuhmacherehrwürdiger, Franz Voigt, Schneidermeister, Karl Bauer sen., Karl Bauer jun., Güterbesitzer, Julius Leonhardt, Schreinermeister, Gustav Georgi, Lehrer, Berger, Lehrer, Heinrich Bauer, Schuhmacherehrwürdiger, Jacob Georgi, Lehrgeselle, Heinrich Kläber, Holzhändler, Wilhelm Beck, Fleischermeister, August Beck, Mühlenbesitzer, Carl Leonhardt, Schornsteinfeger, Julius Leonhardt, Schornsteinfeger, Traugott Ficker, Güterbesitzer, Carl Grunert, Güterbesitzer, Gustav Lang, Wirtschaftshilfe, Gustav Leul, Radlermeister, Louis Beck, Mühlenbesitzer, Ernst Kramer, Todtenbettmeister, Heinrich Markus, Tischlermeister, Wilhelm Gierisch, Gastwirth, Gustav Beckmann, Kehlerhändler, Hermann Schmidt, Sattlermeister, Gottlieb Falkner, Gastwirth, Gottfried Georgi, Wirtschaftshilfe, Christian Voigt, Handwerker, Gottlieb Holtzner, Handwerker, Julius Schmidt, Gastwirth, Wilhelm Hammerdorfer, Bergarbeiter, Wilhelm Georgi, Schmiedemeister, Christian Wegner, Stollmacherehrwürdiger, Emil Bauer, Viehhändler, Anton Ebner, Lehrgeselle, Friedrich Bauer, Spigenhändler, Anton Leonhardt, Gemeindevorstand, Louis Falkner, Fleischermeister, Gottlieb Rechner, Güterbesitzer, Karl Meißel, Steiger, Heinrich Dorst, Cäuglärer, Anton Wagner, Cartiergütlehrer, Valerius Lorenz, Stellenadmiral, Hermann Georgi, Güterbesitzer, Julius Kläber, Tischlermeister, Wilhelm Meier, Schlosserehrwürdiger, Louis Meier, Schlosserehrwürdiger, Gottlieb Lang, Handwerker, Wilhelm Hunger, Mühlenbesitzer, Karl Bauer, Bergarbeiter, Heinrich Meier, Gastwirth, Daniel Wagner, Güterbesitzer, Gottlob Stämmel, Schuhmachermeister, Carl Köhlig, Chauffeurmeister, Gustav Georgi, Schneidermeister, Gottfried Rechner, Güterbesitzer, Gottfried Rechner, Wirtschaftshilfe, Wilhelm Eitte, Handwerker, Hermann Meier, Güterbesitzer, Oswald Georgi, Holzwerker, Christian Georgi, Maurer, Gustav Wörker, Handwerker, Emil Luderet, Weber.

Patriotischer Verein zu Löbnitz.

Sonntag, den 28. Juli, Abends 8 Uhr, Versammlung im deutschen Hause. Um recht zahlreichem Erscheinen der Mitglieder wird wegen der bevorstehenden Reichstagswahl dringend gebeten.

Advertisement for Gusstahlsensen, featuring an illustration of a scythe and text describing various types of scythes and their uses.

Emil Bach, Schneeberg. Advertisement for various products including raisins, sugar, and other goods.

Advertisement for Gustav Breßneider's products, including food items like Speck, Leber, and Knack, and feed for animals.

Advertisement for Rathhaus Löbnitz, announcing a dance event with music on Sunday.

Advertisement for 'Für Touristen' (For Tourists), recommending various travel supplies and services.

Advertisement for land parcels (Grundstücke) for sale in the area of Löbnitz.

Advertisement for 'Ein Schuhmachersgehilfe' (A Shoemaker's Apprentice), seeking someone for a position.

Advertisement for 'Wiener Türkische Umschlagelächer' (Viennese Turkish Wrapping Papers), sold by Emil Böhm.

'Dank' (Thanks) section: A public expression of gratitude for the help received during a difficult time, signed by Richard Schner.

'Die tiefbetrübten Eltern' (The deeply afflicted parents): A notice regarding the passing of a child and the family's grief.

'Das Neueste' (The Newest): Advertisement for the latest fashion items, including women's cravats and other accessories.

Die Mitglieder des constitutionellen Wahlvereins zu Neustädtel erklären hiermit, dem Wahlausrufe des Schneeberger Centralwahlcomitees der nicht sozialdemokratischen Parteien sich vollkommen anzuschließen, demnach an dem bevorstehenden Wahltage, den 30. Juli d. J. den Herrn

Fabrikant Ludwig Löwe

als Reichstagsabgeordneter ihre Stimmen zu geben und ersuchen alle ihre wohlgesinnten Mitbürger, ein Gleiches zu thun.
Neustädtel, den 26. Juli 1878.

Der constitutionelle Wahlverein daselbst.

Stadtverordnetenvorsteher Schwarz, Stadtrath Gerber, Fabrikant Theodor Buchwald, Bergverwalter Tröger, Kaufmann Heins, Fabrikant Otto Buchmann, Obersteiger Starke, Glasermeister Pilz, Cantor Tauchmann, Klempnermeister Diez, Verrechnungsexpedient Dahn, Klempnermeister König, Straßenmeister Kotte, Eisenblechmeister Mödel, Kaufmann Oswald Buchmann, Rentier Richard Buchmann, Grubenbetriebs-Expedient Wählmann, Bäckermeister Espig, Böttchermeister Großlaub, Gasinspector Adler, Buchbindermeister Wagner, Eisenhändler Carl Diez und Gustav Diez, C. F. Pöpsel sen., Obergänglhauer Betermann, Marktscheider Pechstein, Obersteiger B.igt, B. Schalter Hofmann, Bergbauer Karl H. Falk, Bergbauer Fr. H. Falk, Bergbauer E. Anton Köhm, Bergzimmerling C. Friedrich Colbig, Bergschmied Wittländer, Berggutmann Friedr. August Wiegand, Rentier Julius Funt, Fleischermeister Gerber, Steiger Betermann, Obersteiger Schramm, Rentier Geißler, Schlossermeister Meier, Gutsbesitzer Hierold, Schichtmeister Grass, Holzhandwerker Richter, Holzhandwerker Eschlinger, Schuhmachermeister Tröger, Schmiedemeister Müller, Schmiedemeister Glash, Berggutmann Mothes, Obergänglhauer Gläh, Obersteiger Benthner, Steiger Köhling, Steiger Unger, Gustav A. Richter, Pochwerksaufseher Dahn, Bergbauer C. Moritz Unger, Bergbauer E. Friedrich, Bergbauer C. Heinrich Dahn, Kaufmann Moritz Schürer.

Vogelschießen im Gasthose zu Niederschlema.

Der ganz ergebnis Unterzeichnete hält künftigen Sonntag und Montag, als den 28. und 29. Juli sein diesjähriges **Vogelschießen** mit Büchsen ab und ladet hierzu alle Freunde und Gönner dieses Vergnügens freundlichst ein. Für ausgezeichnete Speisen und ff. Bier, sowie guten Kaffee und Kuchen wird bestens gesorgt sein. Sollte einer oder der andere mit dem Circulare übergegangen worden sein, so bitte ich dieselben um freundliche Theilnahme am Feste. Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an **Tanzmusik** und Montag **Ball**. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Herrmann Klemm, Gastwirth.

Nächsten Sonntag, als den 28. d. M., bei günstiger Witterung, von Nachmittag 4 Uhr an **großes Concert**, gespielt vom Stadtmusikchor des Herrn H. Meyer aus **Neustädtel**. Um gütigen Besuch ladet freundlichst ein

Neustädtel.

H. Groß.

Grundstücksversteigerung.

Krankheitshalber beabsichtigt Unterzeichneter sein in Schmelyhütte bei Aue gelegenes **Haus, Nr. 125**,

Montags, den 29. Juli

Vormittags 10 Uhr

meistbietend zu versteigern. Das Haus enthält 5 Stuben, einen Stall, 7 Kammern, einen ziemlich großen Keller, sowie zwei daran liegende Obhgärten mit Holzschuppen und hat ausreichendes Abwasser.

Schmelyhütte bei Aue, den 10. Juli 1878.

Georg Eduard Söh.

Aus dem Annaberger Wochenblatt Nr. 168.

„Zur Reichstagswahl“

in der gekürzten Nummer d. Bl.

mögen folgende Fragen als Entgegnung gestattet sein:

1. Wie kommt es, daß man erst jetzt öffentlich mit der Nachricht herbeitrifft, daß von Seiten der liberalen Parteien des hiesigen Wahlkreises die Aufstellung eines Compromiß-Candidaten geplant worden ist? Hätte es nicht die Rücksicht auf die konservative Wählerschaft von Annaberg und Umgegend erfordert, zunächst an Ort und Stelle mit Vorschlägen zu einer Vereinigung der Ordnungsparteien hervorzutreten? Warum mußte man in aller Stille und Heimlichkeit nach Aue reisen, um dort Compromisse abzuschließen?

2. Warum hat man es unterlassen, dafür zu sorgen, daß der vorgeschlagene Compromiß-Candidat irgendwie mündlich oder schriftlich sein politisches Programm entwickelte? Ist es etwas anderes, als eine verfehlte Speculation auf die Gutmüthigkeit der hiesigen konservativen Wählerschaft, wenn man erwartet, daß dieselbe einen Candidaten ihre Stimme giebt, dessen Programm man gar nicht kennt?

3. Ist es gerechtfertigt, den Konservativen in Schwarzenberg einen Vorwurf daraus zu machen, daß sie einen Compromiß-Candidaten ablehnen, der ihnen nicht einmal persönlich bekannt ist? Ist diese ablehnende Haltung der Konservativen „bedauerlich und unfassbar“? Wenn man Herrn Holzmann aufgab, um etwa einem Candidaten Posterscher Färbung für ihn einzusehen, heißt das nicht, den Teufel durch Beelzebub austreiben?

Ein konservativer Wähler von Annaberg.

Gewerbevereins-Mitglieder.

Dienstag, den 30. Juli, soll derjenige Mann gewählt werden, der uns im Reichstage vertreten und unsere Interessen wahren soll. Gerade für die nächste Zeit, in welcher Zoll- und Gewerbefrage zur Berathung kommen, ist es nöthig, einen Mann zu wählen, der das **Wohl** seiner Wähler eintritt. Dieser Mann ist der **ehrenhafte** und **allgemein hochgeschätzte**

Herr Ludwig Löwe, Fabrikant.

Es ist Ehrensache für uns, unseren Kreis endlich einmal **würdig** vertreten zu lassen und mithin unsere Pflicht, für diesen Mann einzustehen. Möge daher **keiner** von uns an der Wahlurne fehlen, möge ein Jeder daran denken, daß **jede Stimme** die von uns nicht abgegeben wird, der feindlichen Partei zu gute kommt. Nur wenn wir **Alle** wählen, können wir den Sieg davon tragen.

Der Vorstand des Gewerbevereins zu Löbnitz.

Stadt-Theater in Schneeberg.

(Grüne Laube.)

Sonntag, den 28. Juli:

Hôtel de Wybourg.

Auffspiel in 4 Akten von Genéy. Anfang 8 Uhr.

Nachmittag **Kinder**vorstellung: **Sneewittchen** und die **7 Zwerge**. Aufführung 2 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Director Gau.

Carlsbader-Haus,

Jahrmartsmontag **Ballmusik**, Dienstag 30. d. M. **Concert**, von Abends 7 Uhr an, bei günstiger Witterung im **Garten**.

Graebst C. Krügel.

Während des **Vogelschießen**, d. 28. und 29. dieses Monats soll der **Gäntherische Wirthschaftsweg** nicht begangen werden.

Niederschlema. H. Klemm.

Ein Transport schöne **Neuz-Ruhe** stehen von Sonntag an zum Verkauf bei **Reihorn** und **Schniger** in Aue.

Schlachtfest

Montag, Vormittags 9 Uhr **Wellfleisch**, später **frische Würst**, wozu einladet **Ernst Ebert**, Neustädtel.

2 Schieferdecker

werden gesucht bei **Moritz Hubrig** in Aue.

Eine freundliche **Oberstube** ist mit oder ohne **Möbel** zu vermieten.

Mühlberg, Nr. 607 Schneeberg.

Aufgepaßt!

Es thut mir leid, daß ich nicht vorgestern Abend **Herrn Hausm. R.** auf seine gekauften Worte, eine Cigarre präsentirt habe.

Schneeberg, den 27. Juli. **Paul Bretschneider**.

Omnibusfahrt

zum Annaberger Jahrmarkt, Montag und Dienstag, als den 29. und 30. Juli, Abfahrt früh 6 Uhr bei **Wilhelm Raabe** in Raschan.

Saararbeiten.

Zöpfe, Ketten, Broschen, Ohrringe u. s. w. werden gut und billig angefertigt von **Schneeberg, am Markt**.

Auch sind neue **Zöpfe** in allen Farben, schon von 2 Dtl. 50 Pf. an, in schöner Auswahl zu haben beim **Odg.**

Wegzugs halber sind verschiedene **Wirthschaftsgeräthe**, darunter ein gutes **Sopha**, ein **Küchenschrank**, **Tische**, **Stühle** etc. zu verkaufen.

Näheres zu erfahren in der Expd. d. Blattes in Schneeberg. (1-2)

Tanzmusik

morgen Montag, zum Jahrmarkt, wozu einladet **G. Flemming**.

Biere auf Eis.

Tanzmusik am Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an, wozu ergebenst einladet **H. Beer**, Grüne Laube, Schneeberg.

Cyprenzweig

auf das Grab unsers theueren unvergeßlich dahingeschiedenen Freundes **Richard Seiner** in Löbnitz.

O, theurer Freund! Dein Leben, Das kaum den Lenz des Daseins hat erloren, Das noch nicht der Liebe zartes Weben, So inniglich hat geschworen,

Hat schon so rasch genommen Der schwarze Todenseld, Mit seinem stillen Kommen So bitter hingestellt.

Drum Wehmuthsthränen Aus unsern Augen viel; Dem Schmerzengrug zu zollen Aus wahr'm Freundschafts-Gefühl.

Denn niemals werden wir wieder So traut zusammen sein! Weil fehlen Deine harmonischen Lieder Die uns ja oft vereint.

Wie oft hast Du in Kreisen, Die uns so traulich waren, Gespielt Deine harmonischen Waisen. Um die so viele sich schaaren.

Auf einmal mußt Du erbleichen, Vor dem herb'n Todesmann. Und nie finden wir einen Gleichen Der Dich ersetzen kann.

Du war'st Deiner Eltern Stütze Und hattetst für Deine Schwestern ein Herz — Nicht minder leitest Du für Deine Freunde

Die allesame nun weinen im Schmerz.

Du bist nun von uns entzissen, Du unser höchster Preis! Wir werden Deiner stets vermissen In unserm Jugendkreis.

In Deinem Grabe werden wir öfters wallen Und still um dasselbe uns reihn, Doch Wehmuthsthränen werden wieder fallen,

Die Dir **Bergschmelzmühle** sein.

Gewidmet von Freunden aus der Ferne.

R. St. C. B. E. F.

Herzlichen Dank!

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbniß unserer guten unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter **Frau Johanne Rosine**, vermitt. Dit, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Schneeberg, Zwidau und Wildenthal am 25. Juli 1878.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Nacht 12 Uhr, entschlief sanft und ruhig nach langem Krankenlager, unsere vielgeliebte Mutter, **Frau Friederike Wilhelmine**, verw. **Bretschneider** geb. **Kahleberger**, dies zeigen tiefbetrübt an **Schneeberg**, den 27. Juli 1878.

Die **hinterlassenen Kinder**. Die Beerdigung findet Montag, früh 8 Uhr statt.

Ein Schuhmachergeselle

wird gesucht bei **Ferdinand Böttcher**, Schneeberg. **Schuhmacher**.

An alle nicht sozialdemokratisch gesinnten Wähler des XVIII. Wahlkreises.

Ein ernstes Wort vor dem Tage der Wahlentscheidung.

Bei den bisherigen Reichstagswahlen hat man oft die Ansicht aussprechen hören, daß in unserem Wahlkreise ein Anknüpfen gegen die Sozialdemokratie von vornherein ein aussichtsloses Bemühen sei, daß bei der überwältigenden Mehrzahl dieser Partei der Kandidat derselben nothwendig siegen müsse. Diese leider vielfach verbreitete Ansicht verdient eine genaue Prüfung. Denn wäre dieselbe wirklich begründet, wären wirklich die Lehren des Sozialismus in der Gesamtbevölkerung so eingewurzelt, nun dann möchte es in der That für die Anhänger der Ordnungsparteien sich nicht der Mühe verlohnen, an die Wahlurne zu treten.

Glücklicherweise liegt die Sache nicht also; vielmehr läßt sich gerade auf Grund der letzten Reichstagswahl der Nachweis führen, daß die Aussichten der vereinten Ordnungsparteien von vornherein keineswegs ungünstig sind.

Bei der letzten Reichstagswahl, bei welcher überhaupt 28937 Stimmberechtigte in die Listen eingetragen waren, haben es unsere Gegner trotz ihrer rührigen, rücksichtslosen, selbst die Mittel der Einschüchterung nicht scheuenden Agitation auf nicht mehr, als 10971 Stimmen, also nur auf 38 Prozent der Stimmberechtigten gebracht, damit aber über die absolute Majorität — dieselbe betrug 14469 — nicht verfügt. Wenn man nun wol zu der Annahme berechtigt ist, daß damals Mancher mit den Sozialdemokraten gestimmt hat, der über die letzten Ziele dieser Partei nie recht nachgedacht, daß aber angesichts der letzten traurigen Ereignisse gar Manchem die Augen aufgegangen sind, wenn man ferner annehmen darf, daß selbst in den Kreisen unserer Arbeiter, die bis jetzt wirklich aus Ueberzeugung dem sozialdemokratischen Kontingente angehört, diese Ueberzeugung wankend zu werden beginnt, so ergibt sich, daß dieses Mal die gegenwärtige Partei **sicherlich nicht mit mehr, als 38 Prozent, höchstwahrscheinlich aber mit weniger als 38 Prozent** der Stimmberechtigten in den Wahlkampf eintreten wird. Es liegt sonach am Tage, daß wir **siegen müssen**, wenn nur dieses Mal alle nicht sozialdemokratisch gesinnten Wähler ihre Stimmen auf den gemeinschaftlichen Kandidaten der Ordnungsparteien, Herrn Oberbürgermeister Streit in Zwickau, vereinigen.

Nicht die Sozialdemokratie ist es, die uns den Sieg streitig macht, es ist die **Lauheit und der Indifferentismus** einer großen Zahl der den Ordnungsparteien zugehörenden Wähler.

Wähler des 18. Wahlkreises! Gefinnungsgeossen! In letzter Stunde richten wir an Euch die Bitte, von Euren Wahlrechte, daß, wenn je, so dieses Mal zur **Wahlpflicht** wird, ganzen und vollen Gebrauch zu machen. Von Euch hängt es ab, ob auch dieses Mal der Kandidat der Umsturzpartei siegen oder — was wir hoffen — endlich unterliegen wird. Wählt Ihr auch dieses Mal nicht geschlossen und Mann für Mann, dann ist es nur allzu wahrscheinlich, daß unser Gegner mit einer relativen Stimmenmehrheit, die keineswegs der wahre Ausdruck der politischen Stimmung unserer Bevölkerung ist, den Sieg davon trägt.

Bedenket, daß die Blicke von ganz Deutschland in gespannter Erwartung sich den Wahlkreisen zuwenden, welche Vertreter der Umsturzpartei in den Reichstag gesendet haben!

Bedenket, daß auch wir am 30. Juli vor den Augen des gebildeten Deutschland uns zu rehabilitiren haben!

Möchten doch die, welche bisher sich von der Wahlurne fern gehalten, am 30. Juli dessen eingedenk sein, daß der endliche Sieg der Ordnungsparteien einzig und allein in **ihrer Hand** liegt und daß sie die **volle und ganze Verantwortung** für den Fall einer abermaligen Niederlage tragen!

Keiner bleibe zurück am Tage der Entscheidung in dem Gedanken, daß es auf seine Stimme nicht ankomme! Dieser Wahnglaube hat uns unsere bisherigen Niederlagen eingetragen.

Euch allen, die Ihr nicht sozialdemokratisch gesinnt seid, Euch allen, die Ihr noch den treuen deutschen Sinn Eurer Väter und Voreltern im Herzen tragt, rufen wir zu:

Wählt! Wählt! Wählt!

Wählt den Kandidaten der vereinigten Ordnungsparteien,

d e n

Oberbürgermeister Streit in Zwickau!

Scheuet den kleinen Weg zur Wahlurne nicht! Die Freude über den errungenen Sieg wird Euch für das geringe Opfer an Zeit reichlich entschädigen.

An die den Ordnungsparteien angehörigen Stimmberechtigten des 18. Reichstagswahlbezirkes.

Obwohl unser Reichstagskandidat Herr Oberbürgermeister Streit erst gestern Abend vom Landtage zurückgekehrt ist, hat er sich doch auf unsern Wunsch bereit erklärt, vor der Wahl zu den den Ordnungsparteien angehörigen Stimmberechtigten des 18. Reichstagswahlbezirkes zu **sprechen**. Bei der Kürze der Zeit kann dies aber nur **ein Mal** und auch nur an **einem Orte** geschehen. Wir wollen daher zu gedachtem Zwecke die den Ordnungsparteien angehörigen Stimmberechtigten des **ganzen** Wahlkreises hiermit zu einer **Bersammlung** auf **Sonntag**, den **28. Juli 1878**, Vormittags **11 Uhr**, in den Saal des **Schwansblühens** hier einladen und bitten um zahlreichen Besuch dieser Bersammlung.

Zwickau, den 26. Juli 1878.

Der Wahlausschuß der Ordnungsparteien.

Im Auftrage: Advokat Koch.

Ein großer **Zughund** zu verkaufen bei **Bader Müller** in Brönitz.
Junge Schweine, schöne Race, werden zum Verkauf bei **Kugler Goldt**, Niederwallstr.

Zwei Ziegen werden verkauft. **Johann Georgenstadt, Nr. 235, Altkob.** Veränderungs halber sollen sofort veräußerte **Bücher** billig verkauft werden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes in **Schnoberg**.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauwecken brauchbar und in jeder beliebigen Länge empfiehlt billig **A. Holzmann** in **Belle**, am **Stadthof** in.

Tanzmusik am Sonntag, den **Nachmittags 4 Uhr** an, wo zu ergebenst einladet **H. Drechsel** in **Stadt Leipzig, Schneberg**. **Reichardt** in **Schwarzenberg**. **Sager u. Schambler** (Schulz Herr Rüstch) in **Bad.**

Wider die verächtlichen An- griffe auf die Person unseres Candidaten Fabrikant Ludwig Löwe aus Berlin.

Oft genug haben die socialdemokratischen Führer öffentlich erklärt, sie kämpfen nur sachlich, nie gegen die Person. Wie es mit der Wahrheitsliebe dieser Führer steht, kann man erkennen, wenn man obige Erklärung mit der Art und Weise, in der der Wahlkampf in unserm 19. Wahlkreise, Seitens des socialdemokratischen Comites eröffnet worden ist, vergleicht. Anstatt, wie es sich gehört hätte, ihre Ziele offen dem Auge Aller darzulegen, verbirgt die socialdemokratische Partei dieselben auf das Geheime und kommt mit einem Programm zum Vorschein, das sich von demjenigen der Fortschrittspartei kaum unterscheidet. Die Verächtlichkeit dieses Taschenspielerstückchens, geeignet, vielen Wählern Sand in die Augen zu streuen, wird noch überboten durch die in der Presse und in den Flugblättern der Socialdemokraten veröffentlichten Angriffe gegen die Person unseres Candidaten

Ludwig Löwe.

Ein Freund Lasalle's, den er als einen hochbegabten Menschen verehrte, — trat Löwe in dem Augenblicke von diesem zurück — als jener die Fahne der Socialdemokratie aufpflanzte. — Löwe war nie Socialdemokrat, deshalb kann er auch nicht ein Abtrünniger der Socialdemokratie genannt werden. Nein, Ludwig Löwe hat in seinem ganzen öffentlichen Wirken die, jede gesellschaftliche und sittliche Ordnung untergrabenden Bestrebungen der Socialdemokratie ganz entschieden mit seiner vollen Kraft bekämpft.

Ludwig Löwe hat für das preussische Kriegsministerium vor Jahren bedeutende Lieferungen übernommen, das ist wahr! aber wer will ihm daraus einen Vorwurf machen, wer wagt die Behauptung, daß er deshalb in politischer Beziehung nicht unabhängig sei, nicht sein könnte!

Die socialdemokratische Parteileitung im 19. Wahlkreis schleudert mit beispielloser Frechheit hinein in die Wahlbewegung diese Behauptung, für die sie nicht den Schatten eines Beweises hat.

Nein, Ludwig Löwe ist ein Ehrenmann in des Wortes vollster Bedeutung, obgleich er, um für seine 1000 Arbeiter Brot und Verdienst zu schaffen, Aufträge von der preussischen Regierung übernahm.

Dieses Zeugniß gaben ihm seine Mitbürger als sie ihn 3 Mal nach einander zum Stadtverordneten Berlins erwählten, als sie ihm das Mandat für das preussische Abgeordnetenhaus übertrugen.

Wenn er bei der letzten Reichstagswahl im 6. Berliner Wahlkreis unterlag, so geschah dies aus dem Grunde, weil er den Ultramontanen nicht paßte; 11500 Berliner Bürger hatten ihre Stimmen für Ludwig Löwe abgegeben.

Dies zur Abwehr der Entstellungen und Verdächtigungen, die von gegnerischer Seite geübt sind über die Person unseres Candidaten, des Candidaten aller reichstreuern Parteien

Fabrikant

Ludwig Löwe aus Berlin

verbreitet worden sind. —

Jeder Ehrenmann wird sich mit Abscheu von solchen Kampfesmitteln und der Partei, die dieselben gebraucht, abwenden.

M
in 21. B.
in einem
weisung an
die Wahl
Verantwort
syntactisch
in mehr
die G
mittlung
Güter
vom Jahre
in dem
Wahlkomm
ler offen
Wahlrecht
gehörigen
Bewerbun
fester, do
tanz auf
Wahlrecht
des Protec
über deren
sondere al
felen und
nicht erfol
B
10, e hier
solchen un
f. lieferten
öffentlich
gründe,
Die
und die
gick?
in solch
wegung
Bürgern
des Wre
mäßig un
und wagt
heit, hat
Wahr,
follend
no nicht
Wahr ni
den g
Wahr